## Halle und Umgegend.

Halle, 4. Januar

— [Der Baukommission] lag für ihre gestrige erste Sitzung im neuen Jahre eine Petition vor um Beseitigung der Uebelstände, die durch die von der Reinigungsstation der Saale zugeführten Kanalwässer den Anwohnern daselbst bereitet werden. Die Kommission erkannte die thatsächlich vorhandenen Mißstände an und wird dem Magistrat die Petition zur Erwägung empfehlen. — Weiter erfolgte die Feststellung der Baufluchtlinien für die Verlängerung der Krondorferstraße auf die Strecke von der Freimfelderstraße bis zur Straße A im östlichen Bebauungsgebiete und die Genehmigung der Ausbaubedingungen für obige Straße. — Dem Möbelfabrikant Hauptmann soll die Anschneidung der Fluchtlinie, die durch Herausnehmen einer Zimmerwand in seinem Hause erfolgt, genehmigt werden, wenn er sie hypothekarisch eintragen läßt, wonach dann bei einem eventuellen späteren Ankauf der bisher vorhandene Zustand maßgebend ist. — Der 3. kommunale Wahlverein stellt in einer Petition das Ersuchen, die für den lebhaften Verkehr viel zu schmale Klausbrücke zu verbreitern. Dies soll bei der Stadtverordneten-Versammlung befürwortet werden, ebenso die Pflasterung und Kanalisirung der Wiesenstraße. Abgelehnt wird dagegen die beantragte Pflasterung und Trottoirisirung der Baderei und der Werdergasse. Bezüglich der für den Völdergerweg beantragten Trottoirisirung konnte noch kein endgiltiger Beschluß gefaßt werden, und die Wünsche betreffs der Thorstraße sollen bei der Berathung der Petition Rosch, die für nächste Sitzung auf der Tagesordnung steht, Erledigung finden. Die Trottoirisirung der Ecke der Brunen- und Liebenauerstraße vor dem Hause des Zimmermeisters Waul, welche ebenfalls in der Petition gewünscht wurde, dürfte inzwischen erfolgt sein.

— [Dienstjubiläum.] Am Montag feierte Herr Magistratssekretär Wilhelm Lambateur, Bureau-Vorsteher I, den städt. Gas- und Wasserwerken hier, sein 25jähr. Dienstjubiläum. Der Jubilar trat am 2. Jan. 1874 bei dem damaligen Wasserwerk ein, das s. Z. dem Stadtbaurath Driesemann über im Jahre 1898 in Mecklenburg als Landesbaurath verstorben] unterstellt war. Lambateur arbeitete später unter recht schwierigen Verhältnissen unter D.'s Nachfolger, dem Stadtbaurath Schulh. Mit dem Wasserwerk wurde im Frühjahr 1885 die Gasanstalts-Verwaltung vereinigt, so daß Herr Lambateur von diesem Zeitpunkt ab als Central-Bureau-Chef der Gas- und Wasserwerke fungirte. Mit Geschick und Eifer hat er seinen Obliegenheiten bis auf den heutigen Tag vorgestanden. — An seinem Ehrentage versammelten sich früh gegen 8 Uhr sämmtliche Beamte der gen. Verwaltung in den Verwalt.-Diensträumen der Gas- u. Wasserwerke. Das Geschäftszimmer des Gefeierten, sein Arbeitspult, Stuhl 2c. waren mit prächtigem Blumenschmuck ausgestattet. Als Geschenk war ein prächtiger, kostbarer silberner Tafelaufsatz ebenfalls überreicht mit Blumen geschmückt aufgestellt, sowie eine künstlerisch ausgestattete, von den Beamten gewidmete Adresse beigelegt. Die technischen Beamten und das Arbeiterpersonal hatten ihre Glückwünsche nebst Geschenken bereits am vorhergehenden Tage überbracht. Herr Gas- und Wasserwerks-Direktor Schreyer hielt die Ansprache, worauf der Jubilar seinem Danke Ausdruck gab. — Ebenfalls sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte heute der in hiesigen Geschäftskreisen wohlbekannte Bureaudiener der Firma Wegelin & Hübner, Herr Christian Meyer. Von seiten seines Chefs, des Herrn Kommerzienrath Hübner, wurde dem Jubilar ein Sparkassenbuch über 500 Mark und von seiten der Beamten und Arbeiter werthvolle Geschenke überreicht.

— [Preußische Klassen-Lotterie.] Die Ziehung der 1. Klasse 200. Königlich preußischer Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 10. Jan. ihren Anfang nehmen.

— [Stadttheater.] Die am Sylvesterabend so außerordentlich freundlich aufgenommene Gesangsposse „Robert und Bertram" wird am Donnerstag nochmals wiederholt. Die Besetzung ist dieselbe wie bei der Erstaufführung. Die Vorstellung findet im Farbenabonnement statt.

— [Thalia-Theater.] Am Donnerstag wird wiederum und zwar zum letzten mal „Hotel zum Freibahn" gegeben, da am Freitag das Gastspiel der Schlierseer im Thalia-Theater beginnt. Als Eröffnungs-Vorstellung geht „Das Lüftl vom Schliersee" in Scene. — Der Thalia-Theater-Almanach hat einen so freundlichen Anklang gefunden, daß Herr Direktor Manthner bereits die zweite Auflage hat erscheinen lassen können. Die Herstellungskosten haben sich dadurch so bedeutend verringert, daß dieses Büchelchen jetzt für 20 Pf. abgegeben werden kann.

— [Walhallatheater.] Aus dem Bureau des Theaters wird uns geschrieben: Der Kapellmeister des Walhallatheaters, Herr Emil Joseph, hat einen „romantischen Walzer" mit dem Titel „Auf der Weißnitz" komponirt und Herrn Oberbürgermeister Staude gewidmet. Der letztere hat diese Ehrung zugleich mit dem durch ein kunstvolles Titelblatt verzierten Widmungs-Exemplare freundlichst angenommen und Herrn Joseph in einem sehr liebenswürdigen Schreiben seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen. — Der Walzer wird gegenwärtig allabendlich im Walhallatheater gespielt.

— [Einen populären Vortrag über die Reise des Prinzen Heinrich von Preußen nach Kiautschou] und über dieses selbst, illustrirt durch 70 Riesen-Lichtbilder nach Naturaufnahmen, hält am nächsten Dienstag nachmittag 4 Uhr Herr Kapitän Jacobsen in den „Kaiserssälen." Abends 8 Uhr findet eine Wiederholung des Vortrages statt. Der erste Theil des Vortrages behandelt besonders die Reise von Kiel bis Gibraltar, der zweite die Reise durch das Mittelmeer und den Indischen Ocean und der dritte China.

— [Zusammenstoß.] Gestern vormittag stieß an der Landwehrstraße und Königstraßeneckе ein Motorwagen mit einem beladenen Lastwagen zusammen. Ersterer wurde beschädigt.

— [Kellerbrand.] Im Hause Leipzigerstr. 15 entstand gestern mittag gegen 12 Uhr ein Kellerbrand, den zwei Knaben im Alter von 5—6 Jahren durch unvorsichtiges Umgehen mit Streichhölzern verursacht hatten. Durch die Hitze zersprang die große Schaufensterscheibe des Garderobegeschäftes von Meyer; im übrigen ist der Schaden nicht beträchtlich.

— [Kindestödtung.] Durch die gerichtliche Obduktion der zum Theil verbrannten Leiche des Kindes der unverehelichten Köchin Anna Hennig hier ist festgestellt worden, daß das Kind nach der Geburt gelebt hatte und getödtet worden ist. Die Mutter, die wegen Krankheit zur Obduktion nicht hinzugezogen werden konnte, hat bei ihrer Vernehmung angegeben, in der Aufregung gehandelt zu haben.

— [Unfallschronik.] Der Tischler Oskar Winkelmann wurde beim Entfernen von Spänen aus der im Gange befindlichen Hobelmaschine von dieser an der linken Hand erfaßt und ihm der Daumen vollständig weggeschnitten. Der Verletzte befindet sich in klinischer Behandlung. — Gestern abend rutschte der Maurer Thomes aus Lettin in der Sophienstraße aus, stürzte hin und verletzte sich den rechten Fuß. Er wurde mittels Droschke nach der Klinik geschafft. — Als die Maurersfrau Therese Holzwirth in Merseburg den Mechanismus eines Revolvers näher untersuchte — nicht ahnend, daß dieser geladen — entlud sich plötzlich die Waffe, sodaß die Frau eine nicht unerhebliche Schußverletzung der linken Hand erlitt. — Von einem schweren Unglücksfall wurde der Landwirthssohn Gustav Hoh in Helmsgrün betroffen, indem er von einer im Gange befindlichen Dreschmaschine erfaßt wurde. Die Weichtheile des linken Beines wurden ihm dadurch fast ganz zerrissen. — In Annaburg verschluckte der Landwirth Erdmann Hildebrandt beim Essen einen ziemlich großen, spitzen Knochen, der sich unglücklicherweise derart in der Speiseröhre feststeckte, daß H. in Erstickungsgefahr gerieth. Er, sowohl als auch die Vorgenannten mußten in die Klinik nach Halle gebracht werden.

*

— [Gemeinderath zu Trotha.] Am Freitag nachmittag 3½ Uhr findet in der „preußischen Krone" eine Sitzung der trothaer Gemeindevertretung statt, in der folgende Sachen zur Beschlußfassung gelangen. a) Oeffentlicher Theil: 1. Abnahme der Gemeinderechnung pro 1897/98. 2. Bewilligung von Vertretungskosten. 3. Bericht über Wartеklassenangelegenheit. 4. Antrag auf Schulreinigung 2c. 5. Erlaß von Hundesteuern. 6. Erlaß einer Polizeiverordnung über Anbringung von Firmenschildern. 7. Vergebung der Pflasterarbeiten 2c. des Seebener Weges. b) Nichtöffentlicher Theil: 1. Beschaffung eines Dienstlokals. 2. Bewilligung von Umzugskosten. 3. Geschäftliche Mittheilungen.

— [Jubiläum.] Am 2. Januar waren 25 Jahre verflossen, seit der Lehrer Herr Kantor Scheffler sein Lehramt in Schwerz antrat. Die Gemeinde hatte es sich denn auch nicht nehmen lassen, diesen Tag festlich zu begehen. Durch Glückwünsche seiner jetzigen und früheren Schüler und durch ein werthvolles Geschenk seitens der Gemeinde wurde der Jubilar überrascht. Abends vereinigte ein Festkommers alle Gemeindemitglieder im Janßeschen Gasthofe.

### Vereins-Chronik.

— [Der Bürgerverein für städtische Interessen] hält nächsten Freitag seine erste Sitzung im neuen Jahre ab, für die eine die ganze Bürgerschaft interessirende Tagesordnung aufgestellt ist. Zunächst soll die Denkmalsfrage und die Besprechung und Beurtheilung der verschiedenen Entwürfe den Gegenstand der Besprechung bilden. Da einige Kapazitäten auf künstlerischem Gebiete ihr Erscheinen zugesagt haben, wird die Diskussion über die jetzt brennend gewordene Frage, welchem Denkmalsentwurf der Preis gebührt, hoffentlich genügende Klarheit verschaffen. — Weiter wird Herr Stadtv. Brinkmann über die Orientirungsreise, der er als Mitglied der zur Erbauung einer städtischen elektrischen Centrale eingesetzten Kommission beigewohnt, Bericht erstatten. Der Bürgerverein hofft, daß schon diese beiden Punkte genügen werden, der Sitzung zahlreiche Mitglieder und Gäste zuzuführen.

— [Der Krieger-Begräbniß-Verein] hielt seine diesjährige erste Generalversammlung am Montag unter zahlreicher Betheiligung ab. Im verflossenen Jahre verlor der Verein 9 Kameraden durch den Tod; das Andenken derselben wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. An die Wittwen der Verstorbenen wurden aus der Vereinskasse 876 Mark ausgezahlt. Die Vereinskassen wurden von 3 Revisoren geprüft und in allen Theilen für richtig befunden, so daß dem langjährigen Rendanten Karnstedt Entlastung ertheilt werden konnte. Das Unterstützungsgeld im ersten Quartal wurde auf 80 Mark festgesetzt. Für den aus dem Vorstand ausscheidenden Kam. Berger wurde Kam. Görlitz einstimmig gewählt. Im März gedenkt der Verein im „Neuen Theater" einen Vergnügungsabend zu veranstalten.

— [Eine Versammlung junger Männer (17—30 Jahre) der Paulusgemeinde] findet am Freitag Schillerstr. 59 statt. Gesprochen wird über das Thema: „Die Schöpfung der Welt nach der Naturwissenschaft und nach der Bibel." Gäste sind willkommen.

### Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission. Sitzung am Donnerstag, den 5. Januar, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer. Tagesordnung: 1. Antrag auf Pensionirung eines Beamten, 2. Antrag, die Vermiethung von 2 Läden im Rathskellergebäude betreffend. 3. Antrag, die Bewilligung eines Rennpreises betreffend. 4. Antrag, die Vermiethung eines Ladens im Rathhause betr. 5. Antrag auf Uebernahme der Fürsorge für die Hinterbliebenen der Beamten der Stadt Halle. 6. Antrag auf Nachbewilligung für das Stadttheater. 7. Antrag, die Vermiethung eines Ladens im Rathskellergebäude betreffend. 8. Haushaltsplan des Wasserwerks für 1899. 9. Haushaltsplan der Gaswerke für 1899. 10. Haushaltsplan des Leihamtes für 1899. Sonstige Eingänge.

### Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Leipzig, 3. Jan. Der Privatdozent an der hiesigen Universität Dr. jur. Georg Häpe ist zum außerordentlichen Professor befördert worden.

Greifswald, 3. Jan. Dem Vernehmen nach erhielt der Geh. Medizinalrath Professor Helferich einen Ruf nach Kiel als Nachfolger Esmarch's.

Münster, 3. Jan. Der bisherige Privatdozent Dr. Max v. Heckel zu Würzburg ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Akademie ernannt worden.

Würzburg, 2. Jan. Der Privatdozent für Psychologie Dr. Wolff hat einen Ruf an die Universität Basel erhalten und angenommen. — Der Privatdozent der Chemie Dr. phil. Julius Tafel ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

München, 2. Jan. Dr. med. Joh. Nepomuk Oeller, Privatdozent der Augenheilkunde an unserer Universität, ist zum außerordentlichen Professor befördert worden.

### Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Ein interessantes Experiment bereitet in Berlin die Kunsthandlung Keller & Reiner vor. Sie wird nach Neujahr in ihrem Hauptsalon eine Reihe von Vortragsabenden veranstalten, die das Gepräge geschlossener Zusammenkünfte tragen sollen. Auf dem Wege der Subskription werden nicht mehr als 100 Eintrittskarten zum Verkauf gelangen, und der Salon wird wie ein vornehmer Wohnraum mit zwanglos vertheilten Sesseln und sonstigen Sitzplätzen ausgestattet sein. In Zeitabständen von 8 bis 10 Tagen sollen so an sechs Abenden die bedeutsamsten Vertreter der neueren Versdkunst und rhythmischen Prosa, wie Friedrich Nietzsche, Detlev v. Liliencron, Arno Holz, Stefan George, Max Dauthendey, Hugo v. Hofmannsthal, Peter Altenberg, Johannes Schlaf, Stanislaw Przybyszewski, Paul Scheerbart, Alfred Mombert, Richard Dehmel, in möglichst bezeichnender Auswahl rezitirt werden. Jeder Abend wird mit einem neuen Vortrag beginnen, der die formschöpferischen Werthe der einzelnen Persönlichkeiten beleuchten soll. Für die Rezitation hat die Kunsthandlung Rich. Dehmel gewonnen, für die einleitenden Vorträge den Kunstschriftsteller Arthur Möller-Bruck.

— Im berliner Theater des Westens hatte „Wir siegen," tragische Oper in einem Akt von Paul Geisler, bei ihrer gestrigen Erstaufführung einen sehr freundlichen Erfolg. Man kann ihn auch einen wohlverdienten nennen, da ein einfacher Stoff eine ebensolche, melodisch durchweg ansprechende Musik gefunden hat, die ihren Verfasser als einen, wenn auch nicht genialen, so doch sehr talentirten Komponisten erscheinen läßt.

— „Die Sünden der Väter," dreiaktiger Schwank von Wilhelm Jacoby, dem Mitverfasser des „Tollen Einfalls" u. a., und von Hellmuth Schmidt, wurde am Dienstag zum ersten male im Residenztheater zu Wiesbaden aufgeführt und erzielte einen sehr starken Heiterkeitserfolg.

— „Fulda's „Jugendfreunde" haben im polnischen Theater in Warschau einen Durchfall erlebt.

— Ein von der Prinzessin Karadja verfaßtes vieraktiges Schauspiel „Nach dem Erwachen," hatte bei der ersten Aufführung im Theater zu Helsingborg einen vollen Erfolg. Die Verfasserin behandelt in ihrem Stück zwei unglückliche Ehen, und schildert die Leiden, die ein gewissenloser Mann einer Frau verursachen kann. Hauptperson im Schauspiel ist eine junge Malerin von sehr „moderner" Auffassung.

— Der erste Wettstreit deutscher Männergesangvereine um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis soll nach Allerhöchster Bestimmung am 26. und 27 Mai 1899 in Kassel stattfinden. Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau sind 51 angesehene Beamte und Bürger der Stadt Kassel in die Ortskommission berufen worden, welche mit der lokalen Vorbereitung und Ausführung des Festes betraut ist.

— Bei der nördlichen Pyramide von Abusir (Todtenfeld von Sakkara) finden unter Leitung des Dr. Schäfer vom Berliner Museum für ägyptische Alterthümer Ausgrabungen statt, die, trotzdem sie erst seit anderthalb Monaten im Gange sind, doch bereits bemerkenswerthe Resultate ergeben haben. So ist ein in den alten Inschriften häufig erwähntes Sonnenheiligthum der N. Tynastie, bestehend aus einer kleinen Pyramide, die von einer großen Tempelanlage umgeben ist, aufgefunden worden. Der Erbauer ist der König Na-us-woser, der sein Grab in der sogenannten mittleren Pyramide von Abusir hat.

## Provinzialnachrichten.

+ **Magdeburg,** 3 Jan. [Maßregeln gegen die Anarchisten.] Die sämmtlichen als Anarchisten bekannten Persönlichkeiten Magdeburgs wurden auf die Polizei beschieden, um auf Grund eines Erlasses des Ministers des Innern die Aufnahme ihrer Personalien erfolge. Die gleichzeitig beabsichtigte Messung, wie sie bei Verbrechern vorgenommen wird, unterblieb wegen der energischen dagegen erhobenen Proteste. Die „Volksstimme" kündigt eine Interpellation im Reichstage wegen des Vorganges an. — An anderen Orten hat die Polizei sogar die Messungen vorgenommen. Der Herausgeber der wissenschaftlichen Zeitschrift für Okkultismus „Der Eigene", Adolf Brand in Neu-Nahnsdorf bei Berlin, theilt dem „Berl. Tgbl." mit, daß er auf die Oberförsterei Köpenick citirt und dort nach Aufnahme seiner Personalien trotz seines Sträubens einer Messung unterzogen wurde.

* **Egeln,** 3. Jan. [Bürgermeister Pflugbeil †.] Am Neujahrstag starb am Herzschlag der 73 Jahre alte Bürgermeister Rth. Pflugbeil. Fast 50 Jahre hat der Verstorbene im Dienste der Stadt gestanden, und zwar bis zum Jahre 1863 als Stadtschreiber, dann bis 1876 als Kämmerer und von da bis zu seinem Lebensende als Bürgermeister.

Q **Artern,** 3. Jan. [Plötzlicher Tod. — In der Wuth. — Verarbeitete Rüben.] Auf dem Heimwege begriffen, wurde die leidige 67jährige Auguste Diemann aus Reinsdorf am Neujahrstage plötzlich vom Tode ereilt. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ziel gesetzt. — Im hiesigen Schützenhause kam es gelegentlich einer Tanzbelustigung zu einem Streite zwischen einigen Theilnehmern, in dessen Verlauf der eine Betheiligte in seiner Wuth den Ofen ergriff und warf. Ein in der Nähe sitzender Soldat wurde dabei am Kopfe verletzt. — Es haben in der abgelaufenen Campagne an Zuckerrüben verarbeitet: die Zuckerfabrik Artern 1,311,480 Centner und die Fabrik zu Roßleben 850,000 Centner. Die Rüben zeichneten sich durch hohen Zuckergehalt aus.

* **Nordhausen,** 3. Jan. [Für die zweite Bürgermeisterstelle] sind nach der „Nordh. Ztg." bis jetzt 20 Meldungen eingegangen, darunter 9 Bürgermeister, 1 Rechtsanwalt und Notar, 7 Gerichtsassessoren, 1 Bürgermeister-Stellvertreter, 1 Stadtsekretär, 1 Regierungssekretär a. D.

* **Langensalza,** 2. Jan. [Selbstmord.] In der Nähe der Station Nägelstädt warf sich ein junges Mädchen vor den ankommenden Eisenbahnzug und wurde getödtet. Die Lebensmüde ist aus Bochum gebürtig und stand hier in Diensten.

⊙ **Mühlhausen i. Th.,** 3. Jan. [Kindesmord.] Unter dem Verdacht des Kindesmordes wurde hier heute eine vierundzwanzigjährige unverehelichte Arbeiterin verhaftet, nachdem man heute mittag ihr neugeborenes Kind in einem Packet am Hohen Graben als Leiche vorgefunden.

— [Personalveränderungen in der Armee. Provinz Sachsen und Thüringische Fürstenthümer. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.] Im aktiven Heere: v. Wentzky u. Petershoyde, Set.-Lt. à la suite des 2. Westf. Hus.-Reg. Nr. 11, in das Magdeb. Hus.-Reg. Nr. 10 einrangirt.

* **Goslar,** 2. Jan. [Lateinlose Realschule.] In der Generalversammlung des Bürgervereins erstattete Professor Hilmer für die zu diesem Zwecke gewählte Kommission den Bericht über die vom Bürgerverein erstrebte Gründung einer lateinlosen Realschule mit der Berechtigung zur Ertheilung der Qualifikation zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Man hatte drei Pläne ins Auge gefaßt, einmal die Gründung einer ganz neuen Anstalt, dann die Hebung der hier schon existirenden Bürgerschulen, an denen schon fremdsprachlicher Unterricht mit Ausnahme des Latein getrieben wird, oder die Reorganisation des hiesigen Realgymnasiums. Die Kommission empfahl den letzteren Plan zur Ausführung, da er einmal am wenigsten die Anwendung von Mitteln beanspruche und sich auch die Errichtung der Parallelklassen zum Gymnasium, sowohl was den Raum in der bisherigen Gymnasialanstalt, als auch die zur Verfügung stehenden Lehrkräfte anbetrifft, sehr wohl einrichten lasse. Die Generalversammlung des Bürgervereins genehmigte einstimmig die Vorschläge der Kommission und beschloß, an den Magistrat das schriftliche Ersuchen zu richten, die Errichtung einer lateinlosen Realschule ins Auge zu fassen.

* **St. Andreasberg,** 3. Jan. [Das Programm für das Wintersest,] das am 28., 29. und 30. Jan. hier wieder begangen werden soll, liegt jetzt vor. Wir entnehmen demselben folgendes: Sonnabend den 28 Jan. nachmittags und nachmittags Empfang der fremden Gäste im Rathhause und Ausgabe der Festkarten, Schlittenkarten 2c. daselbst. Von 3 Uhr ab Wettrutschen der Schüler auf Rutschschlitten und Schneeläufern und Fahren der Gäste auf Sport- und Hörnerschlitten. Abends Kommers. Festausführungen. — Sonntag den 29. Jan. vormittags Besichtigung der Schneebauten. Von 9 Uhr ab Schneeschuhwettlauf und Wettschlittel-Konkurrenzen des Oberharzer Skiklubs. Mittags Schlittenpartie oder Sonnenberg (event. Rehberger Graben), Oderteich, Oderhütt, Torfhaus. Abends Ball. — Montag den 30. Jan., von vormittags 9 Uhr ab internationaler Schneeschuhwettlauf des Oberharzer Skiklubs, internationaler Langlauf, Entfernung 10,000 m (coupirtes Terrain), Damen-Langlauf, Entfernung 1000 m. Mittags Katerfrühstück. Während desselben Preisvertheilung an die Sieger. Nähere Bestimmungen über die Wettläufe sind vom Vorstand der Sektion Andreasberg des Oberharzer Skiklubs zu beziehen. Während der Festtage findet eine große Sport- und Kanarienvogel-Ausstellung statt. — Seit Freitag herrscht im Oberharz fast ununterbrochen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990104034/fragment/page=0001

**starkes Schneetreiben.** Auf der Poststraße Braunlage-Torfhaus liegen Schneewehen von über einen Meter; trotzdem die Post bereits am Sonnabend auf der Strecke Harzburg-Braunlage die sog. Räderschlitten eingestellt, treffen die Posten mit großen Verspätungen hier ein. Ein Verkehr mit Wagen ist nicht mehr möglich. Wir haben hier in St. Andreasberg bereits eine ausgezeichnete Bahn für Skiläufer. Seit Sonntag früh sieht man zahlreiche Wintersportler, Förster, Gendarmen, Postboten und selbst Waldarbeiter auf Schneeschuhen durch die Stadt und zu den Höhen und benachbarten Ortschaften eilen. Die Bahn ist bis hinauf nach Oberbrück und dem Sonnenberg ausgezeichnet. Am Montag mittag hielt das Schneegestöber noch an.

* **Braunschweig,** 3. Jan. [Verdeutschung von fremden Ausdrücken in der Armee.] Von Interesse dürfte es sein, daß die jetzt vom Kaiser angeordneten deutschen Bezeichnungen der Dienstgrade schon vor 70 Jahren durch Herzog Karl II. für die braunschweigischen Truppen eingeführt worden waren. Wie man der „Magdeb. Ztg." schreibt, ordnete Karl II. an Stelle der bisher üblichen französischen Bezeichnungen die deutschen: Hauptmann, Ober- und Unterleutnant, Fähnrich und Fahnenjunker an. Leider bestand diese Neuerung nur drei Jahre. Denn als Herzog Wilhelm unmittelbar aus dem preußischen Militärdienste zur Uebernahme der Regierung nach Braunschweig kam, verfügte er im Oktober 1830, daß die früheren Benennungen, wie Kapitän, Premier- und Secondelieutenant, wieder eingeführt werden sollten. Der „Kapitän" wurde in der Mitte der dreißiger Jahre durch den „Hauptmann" verdrängt, während die übrigen fremdsprachlichen Bezeichnungen erst jetzt durch den Kaiser beseitigt worden sind. Freilich birgt die Armeesprache noch einen großen Schatz fremder Ausdrücke, doch wird sich deren Beseitigung erst ganz allmälig durchführen lassen.

□ **Aus dem Thüringerwalde,** 3. Jan. [Schlittenbahn. — Bahnbau.] Seit heute ist die Schlittenbahn so vorzüglich, daß die Postschlitten von Ilmenau bis Schleusingen fahren. — Mit dem Bahnbau Ilmenau-Schleusingen soll im Laufe dieses Jahres begonnen werden. Man gedenkt, die Bahnlinie in anderthalb bis zwei Jahren fertig zu stellen.

* **Dessau,** 3. Jan. [Ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnlokomotiven] ereignete sich am Neujahrstage abends in der Kavalierstraße. Da einer der Wagenführer trotz des Signals des anderen die Weiche dieselbe durchfuhr, erfolgte ein so heftiger Zusammenprall, daß die Puffer beider Lokomotiven abgebrochen und die Koppelstangen verbogen wurden. An beiden Wagen zersplitterten mehrere Fenster. Außer einem Fahrgaste, der mit dem Kopf gegen eine Scheibe flog und diese zertrümmerte und sich dadurch einige Beulen am Kopfe zuzog, haben die Passagiere glücklicherweise keine Verletzungen erlitten.

= **Köthen,** 3. Jan. [Der Seminar-Oberlehrer Dr. Pabst] geht am 1. April als Direktor der Handfertigkeitsschule nach Leipzig.

* **Zerbst,** 2. Jan. [Alkoholvergiftung.] Heute nacht wurde der „Z. Z." zufolge, ein 21 Jahre altes Mädchen in der Wohnung ihrer Pflegeeltern hier todt aufgefunden. Die Todesursache soll auf Alkoholvergiftung zurückzuführen sein.

x. **Greiz,** 3. Jan. [Auslosung der Staatsschuld.] Gestern ist der Rest der Staatsschuld in Höhe von 31,050 M. ausgelost worden. Man hat dies gethan, weil die Schuld mit 4 Proz. verzinst werden mußte, die verzinslich angelegten Bestände der Landeskasse so hohe Zinsen jedoch nicht trügen. Die Steuerzahler im Fürstenthum Reuß ä. L. dürften nun wohl die einzigen im Deutschen Reiche sein, welche keine Zinsen für Landesschulden aufzubringen haben.

⚔ **Weimar,** 3. Jan. [Geflügel-Ausstellung.] Der hiesige „Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz" wird vom 18. bis 20. März seine 20. allgemeine große Geflügel-Ausstellung in den Räumen des „Tivoli" veranstalten, wobei zum erstenmal die Eintheilung und Prämiirung nach Klassen, wie sie seitens der großen Geflügelzüchter-Vereinigungen bereits seit längerer Zeit mit Erfolg gehandhabt wird, eingeführt werden soll. Namentlich werden die Nutzhühnerrassen, deren Schläge und Kreuzungen sowie Produkte besondere Klasseneintheilung und Begutachtung erfahren und ein Bild geben von dem gegenwärtigen Stande der wirthschaftlichen Geflügelzucht in Thüringen, speziell in unserem engeren Vaterlande. Mit der Ausstellung wird eine Verlosung verbunden sein, die am dritten Ausstellungstage stattfindet.

* **Jena,** 2. Jan. [Die neuen Schwurgerichtsbezirke] Mit dem gestrigen Tage ist der Vertrag in Kraft getreten, der die Bezirke der zum Sprengel des Thüringischen Oberlandesgerichts Jena gehörigen Landgerichte zu vier (bisher drei) Schwurgerichtsbezirken zusammenlegt. Der erste Schwurgerichtsbezirk wird gebildet durch die Bezirke Altenburg, Gera, Greiz, der zweite durch den Bezirk des Landgerichts Meiningen, der dritte durch die Bezirke der Landgerichte Rudolstadt und Weimar, der vierte durch die Bezirke der Landgerichte Gotha und Eisenach.

⊙ **Aus Sachsen,** 3. Dez. [Zu Tode gestürzt. — Acetylengas-Explosion. — Erfroren. — Selbstmordversuch. — Vom Zuge überfahren.] In Dresden ereignete sich am Montag ein entsetzlicher Unglücksfall. Ein vor einen leichten Wagen, in dem sich außer dem Führer eine Dame befand, gespanntes Pferd wurde scheu und ging durch. Die Dame sprang aus dem Gefährt, wurde jedoch so unglücklich gegen die Bordkante eines Trottoirs geschleudert, daß sie einen schweren Schädelbruch erlitt, der ihren Tod zur Folge hatte. — Ueber die Ursache des folgenschweren Unglücks in Coiseband wird berichtet, daß in der Acetylengasbereitungsanstalt im Wurstlichschen Gasthofe bereits das dritte mal eine Explosion eingetreten ist. Wahrscheinlich ist dem Apparat Gas entwichen und durch Ritzen ins Freie gedrungen, so daß die Explosion erfolgt ist, ehe der Wirth mit seinem Burschen, der mit einer gewöhnlichen Laterne an den Gasometer herangetreten ist, den inneren Raum betreten hat. — Am Neujahrstage ist der 76jährige Wirthschaftsbesitzer und Schulmachermeister Neukirchner auf dem Wege nach seiner Heimath Brünlos erfroren. Er hatte sich verirrt und war in einen Graben gefallen, aus dem sich der alte Mann nicht wieder herausbeißen konnte. — In Meerane versuchte sich die Wittwe Spranger, ca. 50 Jahre alt, mittels Durchschneidens der Kehle zu tödten. Da sie hiermit ihre Absicht nicht erreichte, nahm sie einen Hammer und schlug sich so lange auf den Kopf, bis sie bewußtlos zusammensank und einen starken Blutverlust erlitt. Zufällig wurde der Selbstmordversuch rechtzeitig bemerkt und die Schwerverletzte nach Anlegung eines Nothverbandes nach dem Krankenhaus gebracht. Man hofft, trotz der schweren Wunde, die Unglückliche, die die That aus Schwermuth beging, am Leben zu erhalten. — Bei Königsbrück hat sich ein Soldat, weil er auf Stallwache geschlafen, von dem Eisenbahnzuge Königsbrück-Klotzsche überfahren lassen. Der Mann wurde getödtet.

## Vermischtes.

**Bismarck und Busch.** Ludwig Bamberger erzählt in der „Nation" folgende charakteristische Episode über das Verhältniß zwischen Bismarck und Busch: Man muß Busch's ausführliche Schilderung über die Entstehung seines im Jahre 1884 publizirten Buches „Unser Reichskanzler" lesen. Er ließ Bismarck von A bis Z mitarbeiten. Der streicht und setzt zu — eine lange, weitläufige Arbeit. Dann, als es fertig geworden, hatte er doch einen Schrecken. Busch fiel wieder einmal in Ungnade, wie schon oft vorher. Während einer solchen Zwischenperiode der Ungnade hatte, wie mir ein unbedingt zuverlässiger Freund und alter Parlamentarier schrieb, Busch einmal der Firma Brockhaus einige Bände Unterredungen mit Bismarck zum Verlag angeboten. Es waren das seine Stenogramme der nächtlichen Auslassungen Bismarck's, die alle mit dessen Zustimmung fixirt worden waren. Auf Veranlassung meines leidigen Freundes ließ Brockhaus durch einen Herrn W. bei Bismarck anfragen, ob derselbe etwas gegen die Publikation einzuwenden habe, was er anscheinend gleichgiltig verneinte. Die Sache kam aber anders. In Wirklichkeit gerieth Bismarck durch die Mittheilung in die äußerste Wuth. Das Ende vom Liede, lautet der Bericht, sei gewesen, daß Busch irgend etwas erhielt und das Manuskript von Brockhaus zurückzog. Mein Freund setzt hinzu: „Die Monologe Bismarck's liegen ohne Zweifel früher als das meiste, was jetzt veröffentlicht wurde, und wahrscheinlich hat Busch, wenn er auch das Manuskript auslieferm mußte, sich eine Abschrift zurückbehalten." Wir können also noch weiteres und vielleicht Interessanteres erwarten.

**Ueber den Unfall des Panzers „Kaiser,"** des Flaggschiffs unseres ostasiatischen Geschwaders in der Semsahbucht, entnehmen die Blätter einem Privatbriefe eines auf diesem Kriegsschiff dienenden jungen Mannes nähere Angaben. Der junge Seemann schreibt:

„Am 15. November 7 Uhr 30 Minuten war Dampf auf. Wir waren bestimmt nach Shanghai zur Einweihung des „Iltis"-Denkmals. Als wir Anker auf hatten, ging die Fahrt los. Es war gerade für alle Mann das erste Frühstück, und wir erzählten uns vom „Iltis," wie der in der Nacht, von einem Taifun erfaßt, auf eine Klippe gerathen wurde und aufeinanderbrach. Mit einmal verspürten wir einen fürchterlichen Ruck und ein Zittern unseres Schiffes; alles, was auf Deck stand, wurde hinuntergeworfen, wir selbst kamen alle durcheinander zu liegen. Der „Kaiser" war auf ein Riff gelaufen. Sofort wurden alle Schotten dicht gemacht, als auch schon gemeldet wurde, daß von vorn bis Mitte des Schiffes der Boden aufgerissen sei und eine große Menge Wasser in das Schiff einströme. Sofort wurden alle Pumpen in Betrieb gesetzt, jedoch vergebens, denn unser Schiff sank immer tiefer; wir konnten es nicht über Wasser halten. Nur eine Rettung war noch vorhanden, das Schiff auf Schlick zu setzen. Gedacht, gethan; mit aller Kraft wurde der „Kaiser" ans Ufer gesetzt, und so das Sinken des Schiffes verhütet. Alle Pumpen waren immer noch in Betrieb, sie konnten das Wasser nicht schaffen. So haben wir drei Tage und drei Nächte gearbeitet, um das Leck einigermaßen zu stopfen, was uns auch schließlich nach unmenschlich harter Arbeit glücklich gelang. Es wurde nach und nach ein Leck nach dem anderen zugepfropft. Am sechsten Tage wurde wieder flott gemacht und ein Stückchen in die Bucht gefahren, um zu sehen, ob das Schiff dicht hielt. Wir waren hier in der Wildniß, keine Telegraphenverbindung, kein Schiffsverkehr, und so mußte die Reise über Land zur Herbeischaffung von Hilfe ins Werk gesetzt werden. Das geht nicht so schön wie bei uns in Deutschland, alles hohe Gebirge, ein schwerer Weg über Berge zu klettern, denn die sind hier so glatt, daß man sich kaum halten kann. Diese Arbeit hat unser Herr Leutnant mit unserem chinesischen Koch gemacht, um die Schiffe in Shanghai zu benachrichtigen. Es dauerte auch nicht lange, so kam die „Gefion" mit Volldampf an und brachte uns Hilfe in der Noth.

Hongkong, den 25. Nov. 1898.

Wir liegen jetzt im Trockendock in Hongkong, um unser Schiff wieder auszubessern. Liebe Eltern, das Weihnachtsfest ist bald heran, ich wünsche Euch, allen Freunden und meinen vielen Bekannten vergnügte Feiertage, ich verlebe sie in Hongkong. Von Samsah-Bai bis Hongkong haben wir zwei und einen halben Tag gebraucht; wir hatten Wind und See von achter. „Cormoran" und „Gefion" begleiteten uns. Der Festen in der Bucht, auf den wir aufgelaufen waren, war nicht auf der Karte verzeichnet gewesen, es war gerade Ebbe, der Felsen war 4 Meter unter Wasser und 7 bis 8 Meter gehen wir tief; bei Fluth steigt das Wasser 7 Meter, und so sind wir bei der Einfahrt mit der Fluth über die Klippe unbeschädigt hinweggefahren."

**Ein Schlauberger.** Weil er seinen Hausschlüssel vergessen hatte und nicht in das Haus gelangen konnte, rief der Arbeiter Ernst Ober in Berlin durch den Feuermelder die Feuerwehr herbei, die ihn beim Erscheinen sein Haus öffnete. Er hatte dadurch seinen Zweck erreicht, dürfte aber sich demnächst wegen „groben Unfugs" zu verantworten haben.

**Lahme Karline.** Die neue Sekundärbahn Wittstock-Kremmen, der bereits bei ihrer Eröffnung das Unglück passirte, daß der Festzug einen Theil der Festgenossen mitzunehmen „vergaß," ist wegen der „rasenden Schnelligkeit," mit der die Züge ihrem Ziele zulaufen, die „Lahme Karline" getauft worden; sie soll die Schwester der „Stillen Pauline" (Neuruppin-Paulinenaue) sein.

**Vom Lehmdoktor.** Der Zulauf der Patienten zu dem Pastor Felke in Repeln, der den sündigen Adam durch Lehmbäder kurirt, dauert fort. Wie der „Rhein-Westf. Ztg." versichert wird, seien täglich 120 bis 150 Patienten dort, von denen jedoch nur ein Theil zur Konsultation gelange; die Karten seien bis Februar vergeben. Im übrigen hat sich eine Aktiengesellschaft „Jungborn" gegründet mit einem Grundkapital von 500,000 M., welche die Anlage von entsprechenden Heilanstalten plant. Die Aktionäre sind begüterte Gemeindeinsassen. Wie bereits berichtet, ist das Konsistorium zu Koblenz vom Regierungspräsidenten aufgefordert worden, gegen Pastor Felke einzuschreiten; daraufhin haben die Gemeindevmitglieder eine Petition unterzeichnet, die ihrem Pfarrer Vertrauen ausspricht.

**Der lebendigtodte Mann.** Das Kremser Kreisgericht hat derzeit die Giltigkeit einer unter ganz seltsamen Umständen geschlossenen zweiten Ehe einer Grundbesitzerin in Raggendorf zu überprüfen. Wiewohl beide Ehemänner dieser Frau, Margarethe Czech mit Namen, derzeit am Leben sind, kann dennoch von einer Bigamie nicht gesprochen werden. Der erste Gatte verschwand nämlich vor vielen Jahren gemeinsam mit einer Bauerstochter, und man fand die Kleider beider damals am Ufer der Donau. Nach allgemeinem Dafürhalten lag ein Doppelselbstmord aus unglücklicher Liebe vor, und nach einigen Jahren beantragte die „Wittwe" die gerichtliche Todeserklärung des Verschollenen. Auf Grund des üblichen Verfahrens wurde der Mann für todt erklärt und die Frau ehelichte sodann ihren jetzigen Gatten. Nach mehrjähriger ungetrübter Ehe erschien jedoch eines Tages der todtgeglaubte Gatte in Raggendorf und brachte auch die todtgeglaubte Geliebte mit. Frau Czech war über diese Nachricht völlig zerschmettert; das Pfarramt mußte jedoch hiervon die Anzeige erstatten.

**Die Juden in Rußland.** Ein russischer Jude hat dieser Tage vor dem Reichsgenat in Petersburg über die kaiserlich russische Polizei einen bemerkenswerthen Sieg erstritten. Ein Korrespondent theilt der „Morning Post" die Einzelheiten des Falles mit, der wirklich eine amüsante Illustration der polizeilichen Kontrolle ist, die sich die Juden in Rußland gefallen lassen müssen. In Rußland ist den Juden von der Polizei genau vorgeschrieben, welchen Namen sie ihren Kindern geben müssen. Sie sind auf biblische Namen beschränkt, und zwar dürfen sie nicht die modernisirte Form dieser Namen wählen. Ein Jude darf seinen Sohn z. B. Abraham oder Jakob heißen, aber nur in der hebräischen oder jüdischen Form Avrohom und Yankev. Der angeführte Streit vor dem Senat drehte sich um Samuel. So hatte ein jüdischer Jude seinen Sohn genannt. Die Polizei verbot diese Form als polizeiwidrig und bestand auf Schemuel. Der Jude appellirte an den Reichsrath, und dieser entschied, daß in diesem bestimmten Falle die Polizeivorschriften nicht verletzt worden seien, da Schemuel nur eine Variante von Samuel sei. Das englische Blatt bemerkt dazu: „Daß solche Kindereien die Raumerschwendung der höchsten Legislativen und konstitutionellen Körper schaft im russischen Reich beschäftigen müssen, wirft auf die geistige Höhe, die selbst der gebildete Moskowite am Ende des 19. Jahrhunderts erreicht zu haben scheint, ein überraschendes Licht."

**Ein Mensch mit zwei Herzen,** der gegenwärtig 100 Jahre alt ist und sich dabei der besten Gesundheit und ungewöhnlicher Rüstigkeit erfreut, ist der Farbige William King in New-Bedford, Mass. Dr. Munroe Long, ein angesehener Arzt des Mühlenberg-Spitals in New York, hat ihn näher untersucht; aus seinem im „New York Herald" über diese merkwürdige Abnormität veröffentlichten Bericht sei in Kürze folgendes erwähnt: King hat je ein Herz auf der rechten und auf der linken Seite der Brust, doch können im normalen Zustand die einzelnen Schläge beider nur mit Mühe getrennt von einander gehört werden. Durch gewisse Muskelkontraktionen ist aber King imstande, jedes der beiden Herzen für sich in eine tiefere Lage (gegen die Gedärme zu) zu bringen, in welcher Lage dann die einzelnen Pulsschläge eines jeden der beiden Herzen getrennt vom anderen zu hören sind. Stehen dagegen beide Herzen tief, so schlagen sie auch wieder zusammen. King besitzt ferner zwei Brustbeine und vermag eines derselben beliebig zu bewegen; im Ruhezustand scheint das bewegliche hinter dem gewöhnlichen Brustbein zu liegen.

**Bittere Kälte** herrscht im Norden Amerikas. In Manitoba und Dakota ist der Wärmemesser bis 30 Grad unter den Gefrierpunkt gefallen. Seit Donnerstag betrug in St. Paul der Fall 71 Grad — von 55 Grad über dem Gefrierpunkt auf 16 Grad unter dem Gefrierpunkt.

**Unglücksfälle und Verbrechen.** Im Königl. Großen Militärwaisenhause in Potsdam herrscht schon seit längerer Zeit die Masern- und Scharlachepidemie. Aus diesem Grunde ist auch vorsichtshalber zu Weihnachten kein Zögling beurlaubt worden. — In Hamburg saß der Buchdruckereibesitzer Haase bei einer bekannten Familie beim Kartenspiel, als plötzlich die Hängelampe explodirte und herunterfiel. Während es den übrigen möglich war, aus dem Zimmer hinauszueilen, wurde Haase der Weg zur Thür durch die brennende Lampe abgeschnitten. In der Erregung stürzte sich der Unglückliche aus dem Fenster der Wohnung. Durch den Sturz hat er schwere innere und äußere Verletzungen erlitten. Im hoffnungslosen Zustande wurde er nach dem Seemannskrankenhause gebracht, wo er bald darauf starb. — Auf dem Rhein fuhr der Güter-Schleppdampfer „Egon III" bei Kempten auf einen unbekannten Gegenstand und erlitt Leckage. Bald darauf sank der Dampfer. — In Mannheim wurde der Schiffssetzer Wilhelm Niedzwinsky bei einem Raufhandel mit Matrosen durch sieben Messerstiche, von denen zwei in Lunge und Leber drangen, lebensgefährlich verletzt. Zwei Matrosen wurden verhaftet. — In Ansbach versuchte aus Furcht vor Strafe am Sonnabend abend der Soldat Hertlein der 3. Eskadron des 2. Ulanen-Regiments sich an seiner Bettstatt aufzuhängen, wurde aber noch rechtzeitig wieder abgeschnitten und ins Spital gebracht. — In Würzburg wurde der Schiffer Schleuk aus Sommerhausen durch einen Sturmwind vom Schiff in den Main geschleudert und ertrank. — In Oberalm bei Halle in hat ein aus Wien zugereistes Fräulein sich am Grabe seines Bräutigams drei Kugeln in den Kopf geschossen. — In Oedenburg hat der Landmann Horvath seine Frau, die ihn vor drei Monaten verlassen hatte, erschossen. — In Feldsberg bei Lundenburg sind durch Ausströmen von Kohlengas drei Bäckergesellen in ihrer Schlafkammer erstickt. — In London wurde Johann Schneider, der Mörder des deutschen Bäckergesellen Konrad Berndt, im Newgates-Gefängniß durch den Strang hingerichtet. — In New York erhielt ein Mitglied des vornehmen Knickerbocker Athletic-Klub am Tage vor Weihnachten anonym durch die Post eine schön gearbeitete silberne Büchse, die als Behälter für ein Medizinfläschchen diente, das nach Form, Etikette und Verpackung ein in jeder New Yorker Familie gebräuchliches Mittel gegen Migräne enthielt. Am Mittwoch bekam die reiche Tante, bei der er wohnte, Migräne und suchte im Zimmer des Neffen nach einem Mittel dagegen. Das Fläschchen gerieth ihr in die Hand, sie nahm eine Dosis ein und — starb wenige Minuten später. Die Untersuchung hat ergeben, daß das unschädliche Migränemittel aus dem Fläschchen entfernt und durch Cyankali ersetzt worden war. Schon vor zwei Wochen erhielt ein anderes Mitglied des Klubs eine ganz ähnliche Sendung, nahm von der Medizin und starb daran. Damals konstatirten die Gerichtsärzte Arsenikvergiftung. — Die ermordete Frauensperson, die, wie berichtet, bei Aachen in einem Bache gefunden wurde, ist die 39jährige Ehefrau Kasser, die kürzlich aus dem Irrenhaus entlassen wurde. Das Verbrechen wird auf einen Lustmord zurückgeführt.

**Personalnachrichten.** Zu unseren Nachrichten über das plötzliche Verschwinden des Professors Dr. Otto Harnack schreibt uns Herr Prof. Dr. Erich Harnack: „Die Mittheilung, daß zugleich ein Freund meines Bruders (aus Kiel) vermißt wurde, ist lediglich der Phantasie eines erfindungssüchtigen berliner Reporters entsprungen. Leider ist auch die heutige Mittheilung des berliner „Lokal-Anzeigers," daß Prof. O. Harnack bereits wieder zu den Seinigen zurückgekehrt sei, vollständig erfunden. Ueber den Verbleib meines Bruders hat bisher trotz aller Nachforschungen noch nicht das Geringste ermittelt werden können." — In Bad Oeynhausen ist der Brunnenarzt Dr. Louis Lehmann nach längerem Leiden im 75. Lebensjahre gestorben. Er stand seit 1850, also 48 Jahre, im ärztlichen Berufe. — Dr. phil. Richard Fritzweiler, Assistent an der landwirthschaftlichen Akademie zu Hohenheim, hat eine Stelle im kaiserlichen Gesundheitsamte erhalten. — Die marburger philosophische Fakultät hat den amerikanischen Geologen und Paläontologen John M. Clark, den Mitarbeiter des kürzlich verstorbenen berühmten Paläontologen James Hall, zum Dr. phil. honoris causa promovirt. — In Worzheim verschied Prof. Otto Höflein, seit über 25 Jahren als Modellirlehrer dort thätig und der Kunstgewerbeschule von Ludwigsburg angehörig, als Lehrer und Künstler in süddeutschen kunstgewerblichen Kreisen wohlbekannt. — In Pinsburg ist ein alter Achtundvierziger, Jakob Kirschbaum, 80 Jahre alt, gestorben. Er stammte aus Boden. — Das Gerücht, der Bruder der Herzogin von Marlborough, W. K. Vanderbilt jun., habe sich mit Frl. Virginia Fair verlobt, findet nunmehr von zuständiger Seite Bestätigung. Der junge Mann steht im Alter von 20 Jahren und hat noch zwei Jahre vor sich, ehe er mit dem Studium auf der Universität Harward fertig wird. Es ist daher sehr unwahrscheinlich, daß die Hochzeit vor 1901 stattfindet. W. K. Vanderbilt jun. erbt den größten Theil des väterlichen Vermögens, das auf mehr als 400 Mill. M. geschätzt wird. Seine Braut ist ein wunderschönes Mädchen, fünf Jahre älter als ihr zukünftiger Gatte, und im Besitz eines Vermögens von etwa 30 Mill. M. Sie ist katholisch, während die Vanderbilt's der protestantischen Episcopal-Kirche angehören. — In New York im Columbus-Hospital starb am 19. Dez. ein 73jähriger Greis, der als Antonio Graf Benier angemeldet worden war. Graf Benier stammte aus dem berühmten venetianischen Geschlechte, das Venedig auch Dogen gegeben hat. Durch 15 Jahre war der Verstorbene Sekretär des Papstes Pius IX. gewesen — welche Schicksale ihn nach Amerika verschlagen haben, ist ein Geheimniß.

**Mißtrauisch.** Hausfrau (zur Köchin): „Sagen Sie einmal, Minna, seit einiger Zeit herrscht in der Küche ja eine militärische Ordnung?!"

## Kirchliche Anzeigen.

Gebetswoche: Donnerstag, d. 5. Jan. abends 8 Uhr in der Glaubenskirchen Kirche. Thema: „Familien und Schulen." Konf.-Rath D. Göbel und Pastor Riedel.

**Baptisten-Gemeinde,** Giebichenstein: Trittstraße 19: Mittwoch abends 8 Uhr Allianzgebetsversammlung „Die Völker und ihre Regenten." Zutritt frei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990104034/fragment/page=0002

## Abgang der Eisenbahnzüge.

**Thüringen.** 3.22 V. — 5.45 B. **P** — 7.50 B. S. 1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 B. **P** — 10.46 V. S. 1-3. **B** — 11.27 B. S. 1-3 **Bd** — 1.18 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.45 N. — 9.46 Nb. [fährt bis Köln]. — 10.38 Nb. D. 1-2 [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.40 Nb. **P** [fährt bis Erfurt]. — 12.30 Nb. [bis Merseburg].

**Berlin.** 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. D. 1-2. — 7.05 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.15 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.24 Nb. S. 1-3. — 8.50 Nb. **P** [bis Wittenfeld]. — 9.30 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Nb. **P**.

**Leipzig.** 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 B. — 7.32 B. **Bd** — 7.47 B. S. 1-3. **Bd** — 9.18 B. **B** — 10.22 B. **P** — 10.48 B. S. 1 3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 3.35 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.33 N. S. 1-3. **Bd** — 6.30 N. — 7.19 Nb. **P** — 8.42 Nb. **P** — 9.21 Nb. **P** — 11.5 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Nb.

**Magdeburg.** 4.55 V. **P** — 7.11 B. **P** — 10.00 B. **P** — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.40 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. S. 1-3. **P** — 8.45 Nb. **P** — 10.49 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

**Eisleben-Nordhausen-Kassel.** 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] **B** für Schlettau-Lauchstädt. — 2.15 N. **P** — 3.56 N. D. 1-2 **Bd** — 6.02 N. **P** — 8.45 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. **Bd** — 11.31 Nb. **P**.

**Aschersleben-Hildesheim-Löhne.** 4.50 V. **P** — 7.57 B. **P** — 11.42 B. **P** — 1.33 N. S. 1-3 **Bd** — 3.35 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.34 Nb. **P** [bis Halberstadt].

**Soran-Guben.** 7.30 B. S. 1-3 **B** [in Görlitz 11.45 B., in Breslau 3.4 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.50 B. **P** — 11.34 B. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 B.]. — 6.23 N. **B** — 11.25 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

**Hettstedt.** 7.00 B. — 9.40 B. — 2.20 N. — 3.20 N. [bis Dölau]. 7.30 N. — Außer vorstehenden fahren nach Bedarf an Sonn- und Festtagen Nachmittags nach Dölau noch folgende Züge: 2.50 — 3.50 — 4.20 — 6.00 — 6.40 — 7.00 — 8.40.

**B.** = Schnellzug. **D.** = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit numerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Ausfändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Vermerk „Gültig für alle Züge" versehen sind. — **Kinder**, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

### Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P, B** oder **Bd**) versehen. **P bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können.** In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B bedeutet**, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, jedoch eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd bedeutet**, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe zur Aufgabe und Leitung, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnhofpflichtig" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Merseburgerstr.) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Ertheilung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnzügen eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

## Ankunft der Eisenbahnzüge.

**Thüringen.** 3.54 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.51 V. **B** — 12.28 N. — 1.04 N. **P** — 3.32 N. S. 1-3. **B** — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Nb. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Nb. **P** — 9.26 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.04 Nb. **P**.

**Berlin.** 3.17 V. — 4.42 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Wittenfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.00 N. **B** — 3.45 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 N. S. 1-3. **P** — 9.4 Nb. **B** — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. **P** — 11.27 Nb. D. 1-2. **Bd**.

**Leipzig.** 4.45 B. **P** — 6.39 B. — 7.2 B. **P** — 7.46 B. **P** — 9.46 B. **P** — 10.40 V. — 11.15 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **Bd** — 3.30 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 7.10 N. S. 1-3. **P** — 7.55 Nb. — 8.35 Nb. **P** — 9.31 Nb. — 10.24 Nb. **Bd** — 10.45 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Nb. **P**.

**Magdeburg.** 2.45 B. **P** — 7.30 B. [kommt von Köthen]. — 7.42 B. S. 1-3. **Bd** — 9.50 B. **P** — 10.39 B. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.26 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Nb. **P** — 9.12 Nb. **P** — 10.59 Nb. S. 1-3. **Bd**.

**Nordhausen-Kassel-Eisleben.** 6.45 B. **P** — 7.20 B. S. 1-3. **Bd** — 9.50 B. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. **P** — 10.22 Nb. **P**.

**Löhne-Hildesheim-Aschersleben.** 5.37 B. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 B. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **Bd** — 9.08 Nb. **P** — 11.42 Nb. **P**.

**Soran-Guben.** 7.26 B. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 B. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.28 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.33 Nb. **P** — 10.14 Nb. **B** — 10.24 Nb. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien].

**Hettstedt.** 7.47 B. — 1.44 N. — 5.40 N. [von Dölau]. — 9.04 Nb. — Außer vorstehenden kommen nach Bedarf an Sonn- und Festtagen Nachmittags von Dölau noch folgende Züge: 3.10 — 3.40 — 4.10 — 4.40 — 6.10 — 6.47 — 7.00.

---

# Bekanntmachung.

**Herr Franz Neubert, Alter Markt 7, ist nicht berechtigt,** Aufträge für mich in Empfang zu nehmen, ist auch nicht in der Lage, solche auszuführen. Zur Vermeidung wiederkehrender Fälle sehe ich mich zu dieser Bekanntmachung genöthigt. Aufträge bitte anzubringen bei mir, Giebichenstein, Reilstraße 103 (Fernspr. 867) oder bei Herrn Landwirth Zörner, Alter Markt 7.

**A. Banse (F. Neuberts Nachf.), Abfuhr-Institut.**

---

Fernspr. 1152. **Wilhelm Nietsch jun.,** Geiststraße 17.

empfiehlt

**Prima Gänsepökelfleisch,** à Pfd. 65, 70 und 75 ₰,

ferner in ganz vorzüglicher Qualität:

**Kassler Rippespeer, Kassler Kamm, Kassler ohne Knochen, Pökel-Rippespeer, Pökel-Kamm, Pökel-Eisbein, Pökel-Rippchen, gepökeltes Knochenfleisch, à Pfd. 20 Pfg., mildgesalzene Schinken mit u. ohne Knochen zum Kochen in Burgunder.**

Ohne Concurrenz. **Knochen-Schinken,** à Pfund Ia. zarte u. mildgesalzene rohe **1,10 Mark.**

**Ia. Luftspeck** zum Spicken von Wild und Geflügel.

---

**Beste Kindernahrung.**

**Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch.**

**Prof. Backhaus'sche Milch.**

Sanitäts-Milch, Kefir-, Diabetes-Milch,

Glänz. Anerk. Aerztl. allg. empf. Versandt prompt per Post oder Bahn. Prospekte gratis u. franco.

**Dr. J. Wiernik & Co., Milchw.-Abth., Halle a. S.**

---

# Judlins Färberei,

**Königl. Hoflieferant,**

**Gr. Steinstrasse 82.**

**Billigste Anstalt Halle's für Reinigung.**

**Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.**

---

Gelegenheitskauf!

**Haus-Altar,**

ganz neu, billig zu verkaufen Rannische Straße 19, I.

---

Kleinschmiedeg. 6, Fernspr. 1013.

**Engel-Apotheke**

empfiehlt (d

**feinstes Provenceröl**

(huile du vierge),

**Weinessig, Estragonessig.**

---

Soeben wieder eingetroffen:

**MAGGI** zum Würzen der Suppen,

— wenige Tropfen genügen. —

**Julius Bethge, Inh.: Klippert & Engel,** Leipziger Straße 5.

---

**Aepfel! Aepfel!**

Tieflötben, große Waare, à Korb 75 ₰ bis 1 ℳ.

**Gr. Märkerstraße 14** im Keller.

---

Frischgefangene

**Kleine Steinbutten**

und

**grüne Heringe**

sind extrafrisch eingetroffen und empfiehlt

**Friedrich Krahmer,**

Fluß- und Seefischhandlung,

**Fischerplan 3.**

---

**Haferflocken,** Knorr'sches Fabrikat, à Pfund 25 ₰.

**Hafermehl** in Packeten, für Kinder, à Pfund 15 ₰.

**H. W. Haacke, Gr. Klausstr. 16.**

---

**Canariensaat**

**à Pfd. 15 ₰**

**Rübsaat**

**à Pfd. 20 ₰**

**Mohnsaat**

**(blau) à Pfd. 40 ₰**

offer. in nur bestgereinigter Qualität Ia. Bei Abnahme von 5 Pfd. Engrospreise.

**H. W. Haacke,**

**Gr. Klausstr. 16.**

---

Morgen Donnerstag **Schlachtfest.**

**Franz Hank,**

Rannische Str. 11.

---

Morgen Donnerstag **Schlachtfest.**

**W. Herrfurth,**

Blücherstr. 16.

---

**Die Volksküchen**

befinden sich: I. **Brunoswarte 31,** II. **Breitestraße 33.**

Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „

---

*Anfertigung von künstl. Gebissen in Gold, Kautschuk u. s. w. Umarbeitungen, Reparaturen, Plomben, spec. Gold u. s. w. Zahnextraction bei sehr soliden Preisen.*

# Adolf Bothe,

*An der Universität 3, part.,*

früher bei Prof. **Hollaender.**

*Sprechst. 9—5 Uhr.*

---

**Baupolizeizeichnungen,**

**Kostenanschläge** und **statische Berechnungen** fertigt schnell und billigst Gefl. Offerten **V. 121** Exp. d. Z. erb.

---

**Klavierunterricht** ertheilt **Marie Pistorius,** Mansf. Str. 52.

---

**Wohlthätigkeit.**

**Fünfundzwanzig Mark** für die Moritzkirche habe ich am Sylvesterabend empfangen. Herzlichen Dank und Gegengruß! **Saran.**

---

**Veilchen!**

Brief liegt, wie beordert, unter **4430. O.**

**B. II—III abholen.**

---

Das feinste

**Salatöl**

**(Nizzaer Ware)**

liefert stets frisch die Drogenhdlg. Gr. Ulrichstr. 6. **F. A. Patz.**

---

## Familien-Nachrichten.

**Statt besonderer Meldung.**

Durch die glückliche Geburt eines **prächtigen Jungen** wurden hocherfreut

Bochum, 31. Dezember 1898.

Post-Sekretär **Böhme** und **Frau** Antonie geb. Pospichal.

---

Für die uns bewiesene herzliche Theilnahme beim Heimgange unseres theuren Entschlafenen sagen wir hiermit unsern innigen Dank.

Halle a. S., 3. Januar 1899.

**Agnes Heniel** und Kinder.

---

## Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns während des langjährigen Leidens unseres theuren Entschlafenen, des Tischlermeisters **Friedr. Klepzig,** treu zur Seite standen, insbesondere dem Herrn Pastor Meinhof für seine liebevollen Besuche während der Krankheit und seine Trostesworte am Grabe, ferner Allen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, sagen wir hiermit herzlichen Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

**Verlobt:** Luise Eichenburg u. Ober-Lieut. Siegfried v. Ziegner (Lübed, Spandau); Auguste Mellwitz u. Lehrer G. L. Gesner (Reinbarz, Moschwitz); Erna Mette u. Pfarrvicar Walther Großkopf (Dessau); Margarete Löhr u. Dr. med. Karl Burrucker (Magdeburg); Charlotte Trau u. Dr. med. Wilh. Patemann (Seehausen).

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Landgerichtsrath Dr. Meißner (Cleve); Hrn. Dr. Wilhelm Euler (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Dr. med. Roller (Frankenstein); Hrn. Assessor Dr. Delbanco (Hamburg); Hrn. Professor Dr. Fritz v. Calker (Straßburg i. E.); Hrn. Rechtsanwalt Hans Schmorl (Oschatz).

**Gestorben:** Professor Ernst Häberle (Karlsruhe), Musikdir. Henry Finley (Hamburg); Amtsrichter Franz Meißen (Konitz); Dr. jur. Friedrich Sommer (Erfurt); Schriftsteller Otto Moser (Leipzig); Pfarrer Crone (Böhle); Amtmann Chr. König (Hildesheim); Bürgermeister Alb. Pfingdeil (Egeln); Pastor emer. Tiller (Weimar).

---

## Oberrealschule in den Franckeschen Stiftungen.

Da die Parallelabtheilung der Untertertia weiter bestehen bleibt, so können noch Anmeldungen für diese sowie für die oberen Klassen angenommen werden.

**Prof. Dr. Strien,** Direktor.

---

## Bürger-Mädchenschule (Mittelschule) in den Franckeschen Stiftungen.

**Anmeldungen** von Schülerinnen für die unterste Klasse zum Ostertermine 1899 nimmt der Unterzeichnete an den Wochentagen zwischen 12 und 1 Uhr Mittags bis Ende Januar entgegen. Es wird gebeten, bei der Anmeldung den Tauf- und den Impfschein vorzulegen.

**J. Trebst,** Schulinspektor.

---

Für die Leitung des Betriebes einer Fabrik landw. Maschinen (150 Arbeiter) wird ein in dieser Branche **erfahrener, umsichtiger** und **energischer**

## Ingenieur

unter günstigen Bedingungen zu baldigem Eintritt gesucht. Die Stellung, die einen befriedigenden Wirkungskreis bietet, kann dauernd und angenehm sein, doch wird nur auf eine **erste Kraft** reflektirt. Bewerber wollen Offerten mit Schilderung des Lebenslaufes, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sub **T. 377** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in Königsberg, Pr. richten.

---

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird ein

## Maschinen-Techniker,

**welcher im Dampfmaschinenbau Erfahrung besitzt und möglichst auch mit dem Projektiren von Kühl-Anlagen vertraut ist, unter günstigen Bedingungen gesucht.**

**Hallesche Maschinen-Bauanstalt**

**vorm. Vaass & Littmann.**

---

## Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen Realschule ist die Stelle eines **Oberlehrers** zum **1. April 1899** zu besetzen. Geeignete akademisch gebildete Bewerber mit der Befähigung für Englisch, Französisch und Deutsch, und wenn möglich für Geschichte und Erdkunde, wollen sich unter Beifügung ihrer Prüfungszeugnisse, eines kurzgefaßten Lebenslaufes, sowie eines Gesundheitsattestes bis **zum 15. Januar 1899** bei uns melden.

Nur solche Bewerber können Berücksichtigung finden, die auch bestimmt am 1. April k. Js. anzutreten in der Lage sind.

Das Gehalt regelt sich nach dem staatlichen Normalbesoldungsplan vom Jahre 1892 bezw. dem Nachtragsetat vom Jahre 1897.

Erfurt, den 30. Dezember 1898.

**Der Magistrat.**

---

Eine große

## Glashütte sucht

für den Absatz ihrer Flaschenfabrikate für den hiesigen Platz und Umgebung einen geeigneten

## Vertreter,

welcher gute Beziehungen zu den Consumenten hat und über eigene Lagerräume verfügt.

Gefl. Anerbieten sub **K. P. 7264** an **Rudolf Mosse, Köln.**

---

Junger fleißiger Mann, 23 J., als Kassenbote in Bankgeschäft thätig gew., sucht Stellung als besserer Arbeiter, am liebsten in Fabrikgesch., Ia. Zeugn. z. D. Werthe Off. u. **14 O.** Exp. d. Z.

---

## Monteur,

im Reparieren von Locomobilen und Dreschmaschinen erfahren, per sofort oder später gesucht. Offerten mit Angabe früherer Arbeitsstellen und der Lohnansprüche unter U. z. 64490 befördert **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

---

**Einen tüchtigen, energischen verheiratheten**

## Hofmeister

**sucht zum 1. April**

**W. Bedau, Fienstedt.**

---

**Kaufmanns-Lehrling.**

Für mein Geschäft suche zum 1. April dieses Jahres einen **Lehrling** mit guter Schulbildung aus anständiger Familie. Für vielseitige und gediegene Ausbildung wird garantirt.

**F. R. Tittel,**

**Schmeerstraße 11.**

---

**Lehrling** m. guter Schulbildung **Ostern oder früher für das Comtor eines** Waaren- und Fabrikationsgeschäftes gesucht. Offerten unter L. v. 14352 befördert **Rudolf Mosse,** Halle.

---

**Lehrlingsstelle.**

Suche für meinen Sohn zu Ostern eine **Lehrstelle als Schlosser.** Näh. **Th. Henning, Gr. Klausstraße 5.**

---

## Bäcker-Lehrling

findet **Ostern in meiner Weiß-, Brod- und feinen Kuchenbäckerei unter sehr günstigen Bedingungen Stellung.**

**Otto Hänel,** Bäckermeister, **Halle a/S., Geiststraße 46.**

---

Eine mit der **Glacehandschuhbranche** vollständig vertraute

## Verkäuferin

findet **sofort dauernde Stellung.** Den Offerten sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

**H. Lublin, Magdeburg.**

---

Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht für sofort oder 1. Februar Stellung. Gefl. Offerten erbitte unter **H. C. 166** an die **Geschäftsstelle der Gerner Zeitung, Gera, Reuß.**

---

Eine **tüchtige Directrice** für **Putz** (Mittelgenre) sucht per 1./2. oder 15./2. bei hohem Gehalt **M. Lichtenstein jr. Nachf., Oschersleben.**

Meldungen bitte Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.

---

**Lehrmädchen gesucht.**

Für mein **Leinen-, Posament.-, Wolle- u. Weißw.-Geschäft** suche ich für sogleich oder später ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie als **Lehrling.** Bedingungen günstig. Station und Wohnung im Hause bei Familienanschluß.

**Giebichenstein, Gustav Müller.**

---

**Reinliche Aufwartung** für einige Std. Vorm. gesucht Thomasiusstr. 41, I r.

---

**Damen** finden discr. Aufnahme zur Entbind. **Kein Heimathsbericht.** Wwe. **Miersch, Stadthebamme, Berlin,** Oranienstr. 119.

---

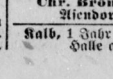
**Dam.** in discr. Verhältn. find. frdl. Aufn. u. Pflege monatelang zuvor. **H. Viol,** Heb., Leipzig, Sophienstr. 9, II. I.

---

## Theerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden.** Anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie: **Mitesser, Flechten, Leberflecke, Blüthchen** etc. Vorr. à St. 50 Pf. bei: **Gebr. Hädicke, C. Kaiser,** Elnhorn-Drogerie, Schmeerstrasse 13, und **A. Steinbach.**

---



**Rappstute,**

als Kutschpferd, 7 jährig, ohne Abzeichen, elegante Figur, 1,80 Meter, zugeritten, preiswerth zu vert. **Reideburger Str. 1.**

---

Habe **20 fette Schweine** im Gewicht von 250—300 Pfund zu verkaufen. **Chr. Brömme,** Gutsbesitzer, **Niendorf** bei Steuden.

---

**Kalb,** 1 Jahr alt, zu verkaufen Halle a. S., Schützenstr. 20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990104034/fragment/page=0003

## Wo ist

### Burg-Theater,

**Giebichenstein, Hohe Straße 1—3.**
(Inhaber: **Carl Schmidt**).
Mittwoch den 4. Januar 1899
zum 3. Male
**Der Trompeter von Säkkingen.**
Volksschauspiel mit Gesang
von Hildebrand und J. Keller.
Anfang 8 Uhr. — Ende 10½ Uhr.
Donnerstag den 5. Januar 1899
**Der Allerweltsvetter.**
Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.
— Täglich Vorstellung. —

### Apollo-Theater.

R. Canary, Caféhaus-Scene
½10 Uhr.
**Schönheits-Gallerie**
10¼ Uhr.

### Auswärtige Theater.

Freitag den 6. Januar 1899.
Altenburg (Hoftb.): Die Kinder der Excellenz.
Erfurt (Stadtth.): Rigoletto.
Leipzig (Neues Th.): Der Templer und die Jüdin.
Leipzig (Altes Th.): Nachmittags: Die sieben Raben. — Abends: Robert und Bertram.
Magdeburg (Stadtth.): Mignon.
Weimar (Hoftb.): Klein Däumling.

### Panorama

Leipziger Str. 5, I.
Diese Woche:
**Elsaß-Lothringen**
(Straßburg, Metz u. s. w.).

### Böhmische Bierhalle

Rathhausstraße 6.
**Donnerstag, den 5. Januar,**
Abends 8 Uhr
**Große Christbaum-Verloosung**
mit Familien-Abend.
Loose gratis. **A. Posern.**

### Gasthof zum schwarzen Bär

**Restaurant Gambrinus.**
**Markt. W. Müller. Bärgasse 2.**
Morgen sowie jeden Donnerstag
**Thüringer Klöße mit Sauerbraten.**

### Männer-Turn-Verein.

Die gemeinsamen Turn-Uebungen der Mitglieder u. Jugendturner finden Dienstag und Freitag Abend von 8—10 Uhr in der Turnhalle Charlottenstraße 15 statt. — Donnerstag Abend von 8—10 Uhr Turnen der Alte-Herren-Riege

**Anmeldungen** werden entgegengenommen in der Turnhalle und von den Herren Civil-Ingenieur **Schreiber** Hedwigstr. 12, Schneidermstr. **Hädicke** A. d. Universität 2, Photograph **Gerber** Alter Markt 1 u. Turnlehrer **Löffler** (Francke'sche Stiftungen).

# Mein erster grosser
# Inventur-Ausverkauf

ist eröffnet und dauert bis 20. Januar.

**In Kleiderstoffen, Seidenwaaren, Damen- und Kinder-Confection, Costumes, Blousen, Morgenröcken, Unterröcken**

sind große Bestände zum **Ausverkauf** gestellt.

Derselbe ist ganz besonders

## beachtenswerth,

da alle Waaren nur von der letzten Saison und

## bedeutend unter Preis

## verkauft werden.

**Reste** in Leinenwaaren, Bettstoffen, Hemdentuchen, Gardinen, Möbelstoffen, Läuferstoffen etc. etc.
**ganz besonders billig.**

# Hermann Hönicke

**Ecke Leipziger Straße, am Leipziger Thurm.**

*Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reducirung des Gewinnplanes.*

Dritte Berliner
**Pferde-Lotterie**

Ziehung unwiderruflich
**am 19. Januar 1899**
3233 Gewinne = Mark 102000 Werth
Hauptgewinne
**15000, 10000, 8000, 3000 M.**
Loose à 1 M., auf 10 Loose ein Freiloos, Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt u. versendet auch gegen Briefmarken

**Carl Heintze,** General-Debit, Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.
*Reichsbank Giro-Conto.*

## „Germania"

**Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir infolge freundschaftlichen Uebereinkommens mit unserem bisherigen Vertreter, Herrn **Martin Heuber** in **Halle a. S.** die Verwaltung unserer Haupt-Agentur für Halle a/S. und Umgegend

**Herrn Paul Mussmann, in Fa.: F. W. Dönitz**
**in Halle a. S., Alter Markt 7,**

welcher bereits eine Agentur für uns führt, mit übertragen haben.
**Dresden,** den 31. Dezember 1898.
**Die General-Agentur der „Germania."**
**Max Kyaw.**

Wir erlauben uns ergebenst anzuzeigen, dass Herr **Karl Zorn** am 31. Dezbr. 1898 aus unserem Geschäft ausgeschieden und die demselben ertheilte Vollmacht erloschen ist.

Die fernere Leitung unserer **Dampf-Talg-Schmelze** haben wir Herrn

## Max Klockau

übertragen, der bevollmächtigt ist, uns nach jeder Richtung hin zu vertreten.

**Halle, 1. Januar 1899.**

**Dampf-Talg-Schmelze**
**der Fleischer-Innung zu Halle a. S.**
**Fr. Brömme.** **W. Nietsch senior.**

**Gabelsberger'scher Stenographen-Verein.**
Donnerstag 8 Uhr Abends Sitzung im **Sport-Hôtel, Gr. Steinstraße.**

**Original-**

**Kreisverein Halle a/S.**
**Donnerstag** den 5. Januar Abends 9 Uhr im Vereinslokal **„Mars la Tour"**

**Monatsversammlung.**

1. Consumvereine und Warenhäuser. 2. Bespr. weg. event. Anschl. an den Mitteld. Gauverband. 3. Verschiedenes.

## Koch.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften und Herren Restaurateuren zur Aushilfe.
Uebernehme gleichzeitig ganze Lieferung von Diners.
**Karl Reineck, Koch, Kl. Klausstr. 16.**

**Haustelegraphen- und Telephon-Anlagen**
fertigt
**F. May,**
**Königstr. 13.**
Langjährige Garantie.
Mäßige Preise.

**Kostenanschläge gratis.**

## Restaurant Mars la Tour.

**Donnerstag Abend: Thüringer Klöse mit Hammelkeule.**
**Freitag Abend: Kartoffelpuffer.**
**Sonnabend Abend: Thüringer Flecke.**
Ergebenst **C. Schoke.**

## Wohnungsmiether-Verein Halle a. S.

**Hauptversammlung**
**Donnerstag den 5. Januar 1899 im Saale des Gasthofes „Zum weißen Roß", Geiststr. 5, Abends 8 Uhr.**

**Tagesordnung:**
1. Protokoll der letzten Hauptversammlung.
2. Vorstandswahlen.
3. Statutenänderung.
4. Reichs-Wohnungsgesetz (Referat).
5. Verschiedenes. Fragekasten.

**Der Vorstand.** J. A.: Runze.

## der erste

### Stadt-Theater Halle.

Donnerstag, 5. Januar
108. Vorst. 80. Ab.-Vorst. Farbe **gelb.**
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.
**Robert und Bertram,**
**die lustigen Vagabunden.**
Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Abtheil. von Raeder.
Kapellmeister M. Pitteroff.
1. Abtheilung: **Die Befreiung.**
2. Abtheilung: **Auf der Hochzeit.**
3. Abtheilung: **Soiree und Maskenl**
4. Abtheilung: **Das Volksfest.**

**Personen.**

| | |
|---|---|
| Robert } Bertram } Arrestanten | G. Stahlberg. H. Feuder. |
| Strambach, Gefängniß-Wärter, Invalide | G. Krug. |
| Michel, sein Neffe | G. Förster. |
| Erste Schildwache | Th. Raven. |
| Zweite Schildwache | R. Romeicke. |
| Ein Korporal | O. Stange. |
| Meyrmayer, Pächter | G. Steinegg |
| Liyß, Wirth | E. Lübben. |
| Röschl, Schenkmädchen | M. Feuder. |
| I. Landgensdarm | Th. Raven. |
| II. Landgensdarm | C. Richberg. |
| Brautpaar | Fr. Brandt. |
| Bräutigam | R. Romeicke. |
| Braut | E. Uhde. |
| Ivelmayer, ein reicher Banquier | H. Vogeler. |
| Isdora, seine Tochter | B. Rocco. |
| Samuel Bondheimer, sein erster Commis | R. Matthias. |
| Commerzienräthin Forchheimer, seine Cousine | Th. Paulmann. |
| Dr. Kordnan, Hausfreund | H. Zillich. |
| Jak, Bedienter | E. Ziegel. |
| Frau Müller, eine alte Wittwe | E. Förster. |
| Polizeidiener | A. Bobrowsky. |
| Ein Ausrufer | F. Brandt. |
| Ein Bänkelsänger | O. Stange. |

Nach der 1. u. 2. Abth. längere Pausen.

Freitag, 6. Januar
109. Vorst. 29. Vorst. außer Abonnement.
Novität! Zum 8. Male: Novität!
**Die Geisha.**
Eine japanische Theehausgeschichte.

### Thalia-Theater.

Donnerstag, 5. Januar
Zum letzten Male:
**Hotel zum Freihafen.**
Anfang 8 Uhr.
Freitag Gastspiel der Schlierseer.
**Kiserl vom Schliersee.**
Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten (Schuhplattlertänze).

**Billetverkauf** bis 6 Uhr: Musikalienhdlg. Heinrich Hofhan, Gr. Steinstr. 14, und Cigarrenhdlg. Gustav Bielke, Ecke Thaliath.-Passage.

### Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**
**Elite-Spielplan!**
**Robert Paxton's** Gallerie „Lebender Meisterwerke," dargestellt von sechs Damen und zwei Herren. (Sensationell!) = Herr **Jean Clermont** mit seiner Thier-Pantomime „Ein Fest im Bauernhofe". — Mesdrs. **Hacker** und **Lester,** excentrische Bravour- u. Kunst-Radfahrer. — Die Geschwister **Helga** und **Harald Stahlhejm,** norwegische National-Tänzer. — 3 Brothers **Calder,** akrobatisch-excentrische Burlesk-Komödianten. — Das Trio **Montroid,** akrobatisch-excentrische Teufel. — Die **Sarnthaler Singvögel,** Tiroler Damen-Gesangs-Sextett. — Herr **Richard Gersdorf,** sächsischer Original-Gesangs-Humorist. — Herr **Hugo Waldeck,** Salon-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

### Apollo-Theater

**(Variété-Vorstellungen)**
**Etablissement Prinz Carl.**
**Spielplan.**
**Svea Brandström,** Schwedische Concert- u. Coloratursängerin von der Kgl. Hofoper in Stockholm. — **Brothers Starley,** Kunstradfahrer. — **Geschwister Wilons,** Wiener Tanzsängerinnen. — **Hans Hauser,** Original-Gesangs-Humorist vom Apollo-Theater in Nürnberg. — **„The Kelas"** Hand- und Kopf-Akrobaten. — **Elsa de Planqué,** Costümsoubrette vom Wintergarten in Berlin. — **R. Canary,** Meisterschafts-Jongleur in seiner Original-Scene „Im Wiener Café." — **Miss Adèle** mit ihren dressirten Hunden (Thierpantomime). — **Constantesku-Truppe,** Rumänische Flechnurr-Künstler. — **Bill Woodland,** Elektr.-Musikal. Neger-Excentriques. — **Riccardo d'Albary's Schönheits-Gallerie nach berühmten Meistern** (Cyclus lebender Bilder).

Preise der Plätze: Logensitz 1 M. 25 Pf., nummerirte Saalbillets 1 M., Mittelbalkon 75 Pf., Parterre 50 Pf., Gallerie 30 Pf. an der Tages- und Abendkasse. Dutzendkarten 5 M. — Im Vorverkauf bei den Herren Steinbrecher & Jesper, Marktplatz 1, S. Dessen, Gr. Steinstr. 23, Kurtzke & Hasse, Leipziger Str. 94, A. Schwienburg, Gr. Ulrichstr. 48, u. Franz Beed, Leipziger Str. 56.

**Maskenball?**